Naturpark Mühlviertel

Ausgabe Jänner 2021
Zugestellt durch Österreichische Post

's UM und AUF im Naturpark Mühlviertel

Allerheiligen - Bad Zell - Rechberg - St. Thomas am Blasenstein

:: NEUE Flussperlmuschel-Station in Bad Zell

:: NEUE Naturpark-Partner-Broschüre

:: Schutzprojekt Heidelerche

:: Projekte mit Naturpark-Schulen: Lebenswelt Landwirtschaft

:: Mit Kindern die Natur erforschen - spannende Infos und Rätselseite

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

LAND OBERÖSTERREICH

LE 14-20

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Editorial

Obmann VBgm. Martin Moser

Liebe Leserinnen und Leser!

Die sonst sehr zahlreichen Aktivitäten in unserem umfassenden Naturparkprogramm waren im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Erfreulich ist, dass viele Wanderer aus nah und fern die Lockdown Zeit für ausgedehnte Wanderungen im Naturpark nützten. Dabei hat sich besonders der neue **„Stoakraftweg“** durch unsere vier Naturparkgemeinden als Publikumsmagnet entwickelt. Gerade die Möglichkeit der Bewegung in der freien Natur zur Erholung war und ist in dieser schwierigen Phase nie eingeschränkt.

Der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) fungiert als Dachorganisation aller 47 Naturparke in unserm Land. Besonders freut uns als Naturpark Mühlviertel, dass unser ehemaliger Obmann, **BGM a. D. Johann Thauerböck** in der Generalversammlung des VNÖ in Seggauberg in der Steiermark, zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Wir gratulieren ganz herzlich!

Die Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft im Naturpark ist uns sehr wichtig. Darum freut es uns, dass die Mittelschule Bad Zell als weitere Naturparkschule in diesem Jahr zertifiziert wird – wir berichten darüber!

Unsere Geschäftsführerin Mag. Barbara Derntl und Michaela Reiter haben gemeinsam mit den Naturvermittler/Innen ein sehr interessantes und umfangreiches Programm für heuer zusammengestellt - vielen Dank für euren Einsatz für den Naturpark!
Machen wir alle von diesem naturnahen Angebot kräftig Gebrauch!

Ich wünsche ihnen viel Erfolg, Zufriedenheit und Gesundheit für 2021!

Ihr Martin Moser

Obmann VBgm. Martin Moser, GF Franz Handler (VNÖ), der neue Präsident Bgm. a.D. Johann Thauerböck und der scheidende Präsident Mag. Wolfgang Mair (v.l.n.r.)

Kostenlos zum downloaden: die Naturpark-Mühlviertel-App

Die Artikel dieser Ausgabe

» Flussperlmuschelstation / Wetterdaten 3
» Naturpark-Partnerbetriebe / Naturpark-Kindergarten 4-5
» Schutzprojekt Heidelerche 6-7
» Flussperlmuschel - Mit Kindern die Natur erforschen 8-9
» Projekte Naturpark-Schulen 10-13
» Kinderseite Dunkle Erdhummel / Vorschau 14-16

Impressum

31. Ausgabe, Jänner 2021

Herausgeber:
Verein Naturpark Mühlviertel
Obmann VBgm. Martin Moser

An dieser Ausgabe wirkten mit: Obmann Martin Moser, GF Barbara Derntl, Mag. Sigrid Gröblacher, Andrea Spiegl, Judith Kloibhofer, Pädagoginnen der Naturpark-Volksschulen, Maria Wittmann, Michaela Reiter.

Gestaltung: Michaela Reiter

Titelbild: Kinder der Nup-VS Rechberg; Flussperlmuschelstation in Bad Zell

Fotos ohne Bildautoren: Barbara Derntl, Archiv Naturpark

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

Herausgeber-, Redaktions- und Verlagsadresse: 4324 Rechberg 9
Tel. 07264/4655-25
info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at

Flussperlmuschel

Neue Infostation in Bad Zell

Judith Kloibhofer und Obmann VBgm. Martin Moser bei der Flussperlmuschelstation.

Unsere Ferialpraktikantin Judith Kloibhofer aus Bad Zell hatte eine besondere Aufgabe: Neben 2 Infotafeln zur Flussperlmuschel sollte auch ein freilandtauglicher Schaukasten mit einer Muschelbank konzipiert werden. Diese Aufgabe bewältigte sie mit Bravour und großem Engagement. Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei Thomas Fröhlich für die Bereitstellung des Standortes im Kurpark und bei der Gemeinde Bad Zell, insbesondere bei Wolfgang Brandstetter, für die Montage.

Naturparkwetter

Seit einem Jahr liefert unsere Messstation auf 681 m genaue Wetterdaten direkt aus dem Naturparkgebiet. Diese können auf der Naturparkwebsite eingesehen werden. Für die Böden unserer Region waren die nennenswerten Niederschläge in den Sommermonaten Juni bis August 2020 sehr wichtig.

Die höchste Temperatur wurde mit 29,7°C am 10.07.2020 und die tiefste Temperatur am 27.12.2020 mit -8,8°C gemessen. Der sturmreichste Monat war der Februar, wo am 10.02.2020 Windgeschwindigkeiten von 49,9 km/h herrschten. Am 04.02.2020 zeichnete die Messstation sogar eine Böe mit 83,7 km/h auf.

Die höchste Regenrate fiel am 18.08.2020 mit 62,4 mm/h. Den höchsten UV-Wert hatten wir mit 8,9 am 06.06.2020 und die stärkste Solarstrahlung am 02.06.2020 mit 1230 W/m2. Einen Überblick der Temperaturmittel und Niederschlagssummen zeigt folgende Tabelle:

Laut ZAMG war das Jahr 2020 in Oberösterreich mit +1,4°C wärmer als das Mittel der letzten Klimaperiode.

Zum Thema Klimawandel in den oberösterreichischen Naturparken ist auch eine kleine Broschüre mit dem Titel: **„Früher war alles Später"** erschienen.

Sie ist kostenlos im Naturparkbüro und den Gemeindeämtern erhältlich.

Bericht: GF Barbara Derntl

	Niederschlagssumme	mittlere Temperatur
Jänner 2020	21,6 mm	0,1°C
Februar 2020	74,6 mm	3°C
März 2020	35,6 mm	4°C
April 2020	9,6 mm	10,1°C
Mai 2020	70,2 mm	10,5°C
Juni 2020	257,8 mm	15°C
Juli 2020	123,6 mm	17,1°C
August 2020	126,2 mm	18,2°C
September 2020	56,8 mm	14,1°C
Oktober 2020	65,8 mm	8,1°C
November 2020	16,4 mm	3,4°C
Dezember 2020	29,4 mm	1,1°C
Jahressumme 2020	**887,6 mm**	**8,5°C**

1 mm Niederschlag bedeutet 1 l/m²

Die Wetterdaten finden Sie auf **www.naturpark-muehlviertel.at/wetterdaten**

Praktikantin mit “50"

NEUE Naturpark-Partner-Broschüre

Naturpark-Partner sind ausgezeichnete Betriebe, die die Naturpark-Philosophie sehr geschmackvoll an ihre Gäste weitergeben. Hier eine köstliche Erdäpfelsuppe mit Quendel.

Das Jahr 2020 hat jeden von uns vor große Herausforderungen gestellt.

Meine begann als ich 2016 den Entschluss fasst meiner beruflichen Laufbahn eine neue Richtung zu geben. Ich hängte meinen Job an den Nagel und studierte als Juristin Biologie. Nach Abschluss meines Studiums wurde mir dieses Jahr, als beruflicher Neustart, die Möglichkeit geboten, die Arbeit im Büro des Naturpark Mühlviertel kennenzulernen. Und so wurde ich im Alter von fünfzig Jahren Praktikantin.

Barbara Derntl betraute mich mit dem jährlich durchzuführenden Coaching der Naturparkpartnerbetriebe und dem Verfassen der Beiträge für die Broschüre „Aufblühen & Genießen“.

Im Rahmen dieses Coachings wurde die Umsetzung der im letzten Jahr vereinbarten Maßnahmen mit den Naturparkpartnerbetrieben besprochen und gemeinsam an so manch neuen Ideen gearbeitet.

Für die Broschüre „Aufblühen & Genießen“ habe ich die Menschen, die hinter den zehn touristischen Naturparkpartnerbetrieben stehen, interviewt. In den Gesprächen durfte ich sehr interessante Menschen kennenlernen, die sich viel Zeit genommen haben und ganz offen, auch über sich, erzählt haben.

Bei den Hof- und Betriebsbesichtigungen haben sie mir Einblicke in ihren beruflichen Alltag gewährt. Aber auch das Private kam nicht zu kurz und vielleicht lesen Sie in dieser Broschüre ja etwas, was Sie überraschen wird. „Übrigens, alle Gerichte aus dieser Broschüre durfte ich persönlich verkosten und genießen – einfach fantastisch“.

Sind Sie jetzt ein wenig neugierig geworden?

Ich möchte mich für das Vertrauen, die Zeit und die Gastfreundschaft, die mir entgegengebracht wurde, sehr herzlich bedanken. Ihnen, den Menschen, die hinter den Naturparkpartnerbetrieben stehen, gebührt mein höchster Respekt für das, was sie tun und wie sie es tun.

Vielen Dank an dieser Stelle an Barbara Derntl, die mir bei den Beiträgen weitgehend freie Hand gelassen hat und an Michaela Reiter für die perfekte grafische Umsetzung. Beide habe ich als besonders herzliche Menschen erlebt, die mich stets unterstützt haben.

Neben all diesen spannenden Begegnungen habe ich auch eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft kennengelernt, zart und berührend, aber auch rau und wild. Das war mit Sicherheit nicht meine letzte Zeit im Naturpark Mühlviertel.

Bericht:
Mag. Sigrid Gröblacher

Lernraum Natur

Naturtage als kostbare Zeit für Erfahrungen

Die Blumenwiesen-Gruppe vom Naturpark-Kindergarten Rechberg bei ihrer Wanderung zum Großdöllnerhof.

Jede Woche verbringen die Rechberger Kindergartenkinder einen Tag in der Natur. Rechberg bietet Naturerfahrung in sehr vielfältigen Variationen. Ob am Bach, beim See, im Wald, auf der Wiese bei riesigen Steinen auf einer Lichtung oder am Waldrand. Jeder Ort bringt neue Erfahrungen und regt zum Erforschen, Betrachten und Begreifen an. Im letzten Kindergartenjahr waren die Kinder vom Bach begeistert. Dort konnten sie eine Libelle beim Schlüpfen und Flügeltrocknen beobachten. Die Kinder waren so fasziniert und wollten unbedingt den ersten Flug der Libelle sehen. Doch leider war der Vormittag vorüber und wir mussten schnell zum Kindergarten laufen.

Eine besondere Beobachtung war ein Hirschkäfermännchen, das sich in meinem Garten aufhielt. In einer geeigneten Box konnten die Kinder den Käfer im Kindergarten betrachten. Fasziniert über den größten heimischen Käfer bildeten die Kinder gleich einen Kreis um die Box. Alle Fragen der Kinder konnten wir mit Hilfe eines Naturbuches beantworten.

Mächtig und eindrucksvoll präsentiert das Hirschkäfermännchen sein Geweih.

Die Natur bietet so viele Beobachtungsmöglichkeiten, dass sie für die Kinder und auch für uns Pädagoginnen immer wieder Überraschungen bereit hält.

Bericht und Fotos:
Leiterin Andrea Spiegl

Lernraum Natur - Hochschullehrgang

In einer einzigartigen Kooperation haben die Pädagogische Hochschule Burgenland, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und die österreichischen Naturparke den Lehrgang „Lernraum Natur“ entwickelt, der seit dem Wintersemester 2018/2019 angeboten wird.
Dabei handelt es sich um ein neu entwickeltes, umfangreiches und qualitativ hochwertiges Fortbildungsangebot zum Lernen in Naturräumen, das auf dem Niveau eines Hochschullehrgangs erstmalig in Österreich durchgeführt wird.

Kindergartenleiterin Andrea Spiegl aus Rechberg besucht diesen Lehrgang und erzählt uns von ihren Erfahrungen:

„An sechs Wochenenden durfte ich diesen Lehrgang schon besuchen. Sehr kompetente Referenten dozierten entweder in Wien oder Graz oder in Lockenhaus im Burgenland über Lernmethoden.
Da die Angebote immer in Bezug zur Natur vorgestellt und angeboten werden, ist dieser Lehrgang sehr abwechslungsreich, interessant und voller Erfahrungen in der Natur. So wird aus einer Wanderung eine Entdeckungsreise mit Lerninhalten, die man sich auch merkt, da man sie begriffen und erfahren hat. Ich freue mich schon auf die nächsten Seminarwochenenden.“

Interesse geweckt? Weitere Infos, Termine und Anmeldung:

Pädagogische Hochschule Burgenland, Mag. Dr. Robert Nehfort. **www.ph-burgenland.at**

Schutzprojekt Heidelerche

Hilfe für die seltene „Nachtigall“ des Mühlviertels

Im Naturpark Mühlviertel konnte auch 2020 der kleine Heidelerchen-Bestand Dank der Schutzmaßnahmen erhalten werden. *Foto: Heidi Kurz*

Seit 2016 realisiert der Naturpark mit finanzieller Unterstützung des Landes OÖ und der EU und mit fachlicher Begleitung von BirdLife Österreich und engagierten Ornithologinnen und Ornithologen ein beispielhaftes Artenschutzprojekt zum Erhalt der Heidelerche im Mühlviertel.

Mit Projektstart 2016 war die Populationsgröße in OÖ mit max. 29 Brutpaaren sehr niedrig, deshalb entschlossen wir uns nicht nur die Brutplätze in der Naturparkregion zu betrachten, sondern auch die größeren Heidelerchenbestände im Zentralen Mühlviertel einzubinden.

Dank der engagierten Mitarbeit von insgesamt 15 landwirtschaftlichen Betrieben, die an den mehrjährigen Heidelerchenschutzvereinbarungen teilnehmen und immer ein offenes Ohr für die Informationen der betreuenden Ornithologen haben, konnte der Bestand stabilisiert werden.

In den letzten fünf Jahren hat sich die Heidelerchenpopulation im Untersuchungsgebiet auf rund 51 Brutpaare gesteigert. Der Bestand in der Naturparkregion ist mit fünf Brutpaaren klein und noch nicht stabil. 2017 und 2018 drohte sie, wegen der Kälteeinbrüche im Frühling und damit verbundenen Verlust des Nachwuchses zu verschwinden.

Ornithologe Hans Uhl (BirdLife Österreich) beurteilt die Situation für den Naturpark in seinem Bericht so:
„Von 2007 bis 2016 fiel der Bestand von bis zu 12 auf 5 Reviere um fast 60%. Seither konnte sich der von Alois Schmalzer intensiv betreute, kleine Bestand auf diesem niedrigen Niveau halten.

Diese Schutzmaßnahmen trugen dazu bei, dass dieses kleine Reliktvorkommen nicht völlig erloschen ist, wie die Teilpopulation nördlich davon.
Als wesentliche, lokale Rückgangsursache, ist der schon für das Vorjahrzehnt dokumentierte, geringere Anteil an Getreidebau in diesem Gebiet zu werten. Mit festzustellendem, weiterem Schwund des Getreidebaues auf diesen Hügelkuppen und zunehmendem Feldfutter-Anbau, fehlt der Heidelerche vermutlich ein wesentlicher Aspekt für bevorzugte Bruthabitate. Der relativ hohe Anteil an extensiv genutzten, kleinen Landschaftselementen im Naturparkgebiet als Positivfaktor dürfte diesen großflächigen Mangel an den bevorzugten Getreidefeldern derzeit nicht ausgleichen.
Die Bruterfolge auf Maßnahmenflächen sowie die Besiedelung neuer Habitate im näheren Umfeld sprechen (in Kombination mit hoher Landschaftsheterogenität) dafür, dass die Voraussetzungen für Bestandserholungen im Naturpark Mühlviertel aktuell gegeben sind,“ meint Hans Uhl.

Brutbestand der Heidelerche von 2016 bis 2020 im Projektgebiet

Untersuchungsgebiet	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**bearbeitende Ornithologen**
Zentrales Mühlviertler Hochland (ZMH)	15-18	11-12	26-29	33-35	38	Herbert Rubenser
östliches ZMH	3	2-3	4	9-10	7-8	Heidelinde Kurz
Aist-Naarn-Nord	0-3	0	0	0	0	Alois Schmalzer
Aist-Naarn-Süd, Region Naturpark	5	3	1-3	5	4-5	Alois Schmalzer
Gesamt	**23-29**	**16-18**	**31-36**	**47-50**	**48-51**	

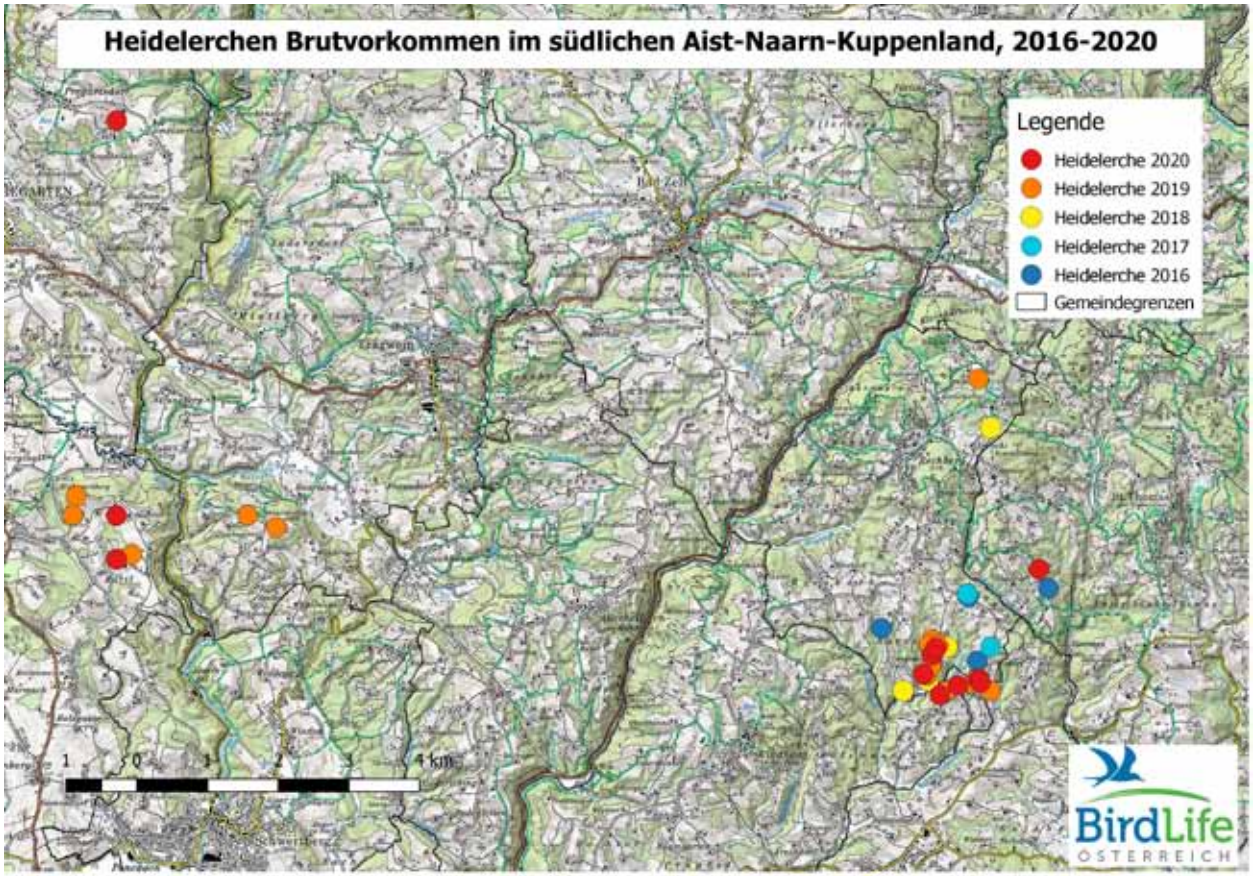
Heidelerchen bevorzugen Kuppenlagen und brauchen ein Nebeneinander von extensiv bewirtschafteten Getreidefeldern sowie angrenzende Waldränder oder Obstbäume.
Foto: Hans Uhl

Der vollständige Projektbericht kann auf der Naturparkwebsite eingesehen werden.
Die für 3./4. April 2020 geplante Exkursion für Vereinsmitglieder und interessierte Landwirtinnen und Landwirte in die bayrische Hallertau, wo die Heidelerche eng an den Hopfenanbau gebunden ist, mussten wir wegen der Coronapandemie leider absagen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz zum Erhalt der Heidelerche!

Bericht: Barbara Derntl

Wer sich genauer zur Lebensweise der Heidelerche informieren möchte, kann das gerne auf **www.naturpark-muehlviertel.at** oder im Naturparkbüro tun. Ebenso bitten wir die Bevölkerung um Beobachtungsmeldungen, die wir gerne an unsere Vogelkundler weiterleiten.



Flussperlmuschel

Margaritifera margaritifera

Merkmale:

- Größe: 10-14 cm
- Alter: bis zu 120 Jahre
- schwarze Schale mit goldenem korrodierten Wirbel
- Nahrung: zersetzte Pflanzenteile (bevorzugt von Gräsern und Laubbäumen)

Klasse: Muscheln (Bivalvia)

Ordnung: Süßwassermuscheln (Unionida)

Familie: Flussperlmuscheln (Margaritiferidae)

Die Flussperlmuschel lebt in klaren, nährstoffarmen und sauerstoffreichen Fließgewässern der Böhmischen Masse. Dazu zählen zum Beispiel die Flüsse Naarn oder Aist. Leider haben die Bestände in den letzten 50 Jahren extrem abgenommen. Heute ist die Flussperlmuschel vom Aussterben bedroht. Gründe dafür sind Gewässerverbauungen, Verschmutzung der Gewässer durch Nährstoffeintrag, Klimawandel und zu fein strukturierter Gewässerboden.

Die Flussperlmuschel hat einen sehr komplizierten Lebenszyklus. Im Frühling geben die Männchen Samen ab und befruchten die flussabwärts sitzenden Weibchen. Das Weibchen produziert bis zu 10 Mio. Muschellarven (Glochidien) und gibt sie ins Wasser frei. Nun sind die Larven darauf angewiesen von einer Bachforelle gefressen zu werden, denn die nächsten 10 Monate verbringen sie in ihren Kiemen. Dort ernähren sie sich von Blut und Körperflüssigkeiten des Wirtsfisches und sind daher Parasiten.

Nach dem Winter fallen die Jungmuscheln ab und vergraben sich im Gewässerboden. Hier verbringen sie ihre nächsten 5 Jahre. Erst danach gesellen sie sich zu den Erwachsenen Muscheln an die Oberfläche und können ab 20-25 Jahren auch Kinder bekommen.

Hinweis: Wie der Name schon verrät, kann die Flussperlmuschel Perlen produzieren. Jedoch geschieht das nur in zirka jeder 3000 - 5000sten Muschel. Diese weißschillernden Perlen waren früher sehr beliebt und wurden z.B. auf der österreichischen Kaiserkrone verwendet.

Foto: www.blattfisch.at

Quelle: www.flussperlmuschel.at

Flussperlmuschel

Beantworte die Fragen. Viel Spaß!

Lebensraum

Wo fühlt sich die Flusspermuschel besonders wohl?

_____

_____

_____

Nahrung

Was fressen Flussperlmuscheln?

_____

_____

_____

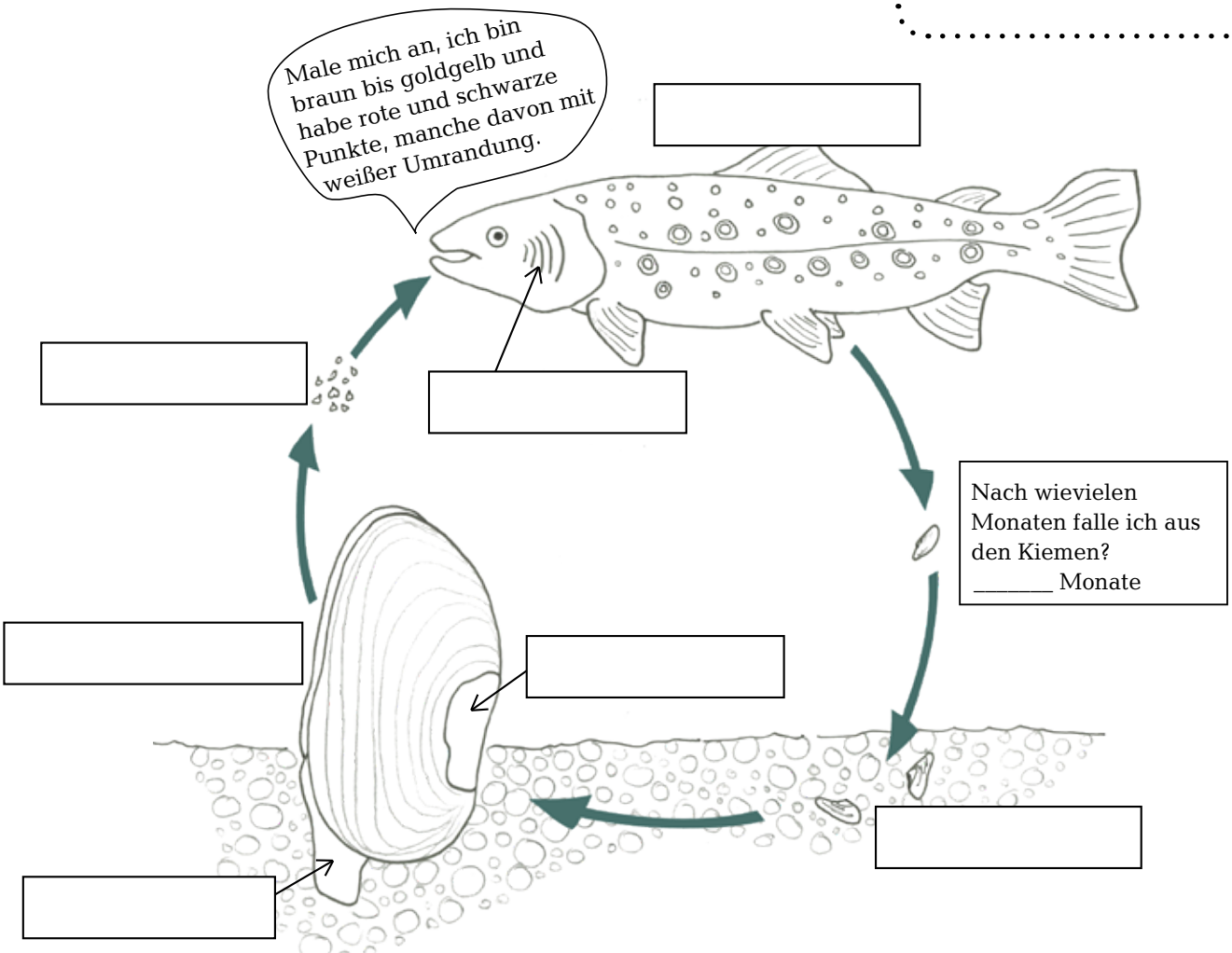
Gefährdung

Nenne 3 Gründe für den Rückgang.

« _____

« _____

« _____



Male den Lebenszyklus der Flussperlmuschel an und fülle die Wörter in die leeren Kästchen ein!

☆ Erwachsene Muschel ☆ Bachforelle
☆ Kiemen ☆ Jungmuscheln ☆ Glochidien
☆ Fuß ☆ korrodierter Wirbel

Illustration Lebenszyklus: Judith Kloibhofer

Lebenswelt Landwirtschaft

Kinder lernen die Arbeit am Bauernhof kennen

Die Fam. Schmiedberger betreibt einen Biohof-Laden und vermarktet neben Dinkelprodukten auch saisonales Obst u. Gemüse, von dem die Kinder sichtlich beeindruckt waren.

Um Kindern die Arbeit auf einem Bauernhof näher zu bringen und die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturlandschaft aufzuzeigen, wurden die Schülerinnen und Schüler der Naturpark-Schulen eingeladen, einen landwirtschaftlichen Betrieb in ihrer Nähe zu besuchen.

Naturpark-Volksschule Rechberg

Pädagogin Roswitha Rumetshofer berichtet: „Im September 2020 waren wir bei Familie Schmiedberger eingeladen. Wir erlebten viele interessante Dinge rund um den Biohof und im Garten. Wir staunten über die vielen (150!) Hühner, die pro Tag ungefähr 140 Eier legen. In den Glashäusern gedeihen Tomaten, Paprika und auch Pfefferoni prächtig. Wir durften Sie sogar pflücken und naschen.

Besonders beeindruckt waren die Kinder der 3. und 4. Klasse von den großen Wassermelonen, die wir zum Abschluss mit allerlei anderen Gemüsen ausgiebig verkosteten.
Andreas Schmiedberger erzählte uns, dass eine gute Erde besonders wichtig ist, um eine ertragreiche Ernte zu erzielen. Er zeigte uns Pellets aus Schafwolle, mit denen die Erde neben Mist und auch selbsthergestelltem Kompost, angereichert wird.
Natürlich waren besonders die Buben vom Traktor und den landwirtschaftlichen Geräten beeindruckt und alle freuten sich auch über die Katze, die eine Weile bei uns war."

Pädagogin Margit Obermüller über den Besuch der 1. und 2. Klasse am Milchhof der Familie Bauernfeind, die seit mehr als 15 Jahren täglich die Schulen und Kindergärten der Region mit frischen Milchprodukten beliefert: „Besonders beeindruckend war es, den Weg des Kakaos von der Kuh bis in den Becher zu verfolgen." Außerdem erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über den Betrieb, der seit 2018 biozertifiziert ist: Wie viel Heu frisst eine Kuh pro Tag? Wie viel Liter Milch gibt sie? All die neugierigen Fragen der Kinder wurden beantwortet.

Fotos dieser Seite: Naturpark-Volksschule Rechberg

Hautnah erlebten die Kinder mit Andreas Schmiedberger, wie wichtig der Boden ist.

Josef Bauernfeind zeigte den Volksschulkindern der 1. und 2. Klasse seinen Betrieb und da wurden auch die kleinen Kälbchen besucht.

Obmann Martin Moser und seine Familie führten die Kinder der 2. Klasse, VS Bad Zell durch ihren Betrieb, wo sie viel Interessantes über die Landwirtschaft lernten.

Naturpark-Volksschule Bad Zell

Die 2a Klasse wanderte zum Hof der Familie Moser.
„Nach einer guten Stunde Fußmarsch durch die schöne herbstliche Landschaft wurden wir sehr herzlich von der Familie Moser und ihrem Hund empfangen.

Alles was wir rund um den Hof sahen, die Felder und Wiesen, den Stall, die Wagenhütte, die Siloanlage, all das wird benötigt, um die Kälber zu Stieren zu mästen. Wie das alles zusammenhängt, wurde den Kindern sehr anschaulich und informativ erklärt. Die Kinder waren entzückt von den Kälbchen und hatten Freude, sie zu kraulen.

Frisch vom Baum schmeckt das Obst am Besten, waren sich die Kinder der 2b einig.

Weiters staunten die Kinder über die moderne Fütterungsanlage.

Bevor wir uns auf den Rückweg machten, besuchten wir noch die Minnipigs, Ziegen und Schafe im Streichelgarten.

Am liebsten wären wir noch viel länger am Hof der Familie Moser geblieben. Doch da wir mit der Zeit schon im Verzug waren, wanderten wir mit flottem Schritt zur Schule zurück. Unser Lied von den Bauernhoftieren war uns dabei ein guter Begleiter.
Hoffentlich können wir bald wieder einen Lehrausgang machen."

Die Kinder der 2b Klasse besuchte den Bauernhof der Familie Friedl.
„Zuerst stärkten wir uns mit frischen Birnen und Wasser. Anschließend erzählte uns Frau Friedl über die Milchwirtschaft und wir durften die Kälber streicheln. Wir bekamen einen Einblick in den Alltag eines Landwirtes, welches Getreide angebaut wird, die Ernte, die Düngung, die Bedeutung des Bodens, über die Tiere am Bauernhof und über Äpfel und Birnen, die wir verkosten konnten. Viele tausend Handgriffe sind nötig, bis ein Liter Milch in unserem Kühlschrank landet.

Ein besonderes Highlight waren nebenbei noch die Lamas mit ihren lustigen Gesichtern und Frisuren. Die zahmen Tiere beobachteten uns neugierig, bis sie aufgeschreckt davonhuschten."

Berichte und Fotos:
Pädagoginnen der Naturpark-Volksschule Bad Zell

Alexandra Friedl beantwortete die vielen Fragen der Kinder zum Thema Landwirtschaft, den Tieren und der Artenvielfalt am Hof.

Lebenswelt Landwirtschaft

Kinder lernen die Arbeit am Bauernhof kennen

Am Hof von Manuela und Stefan Wiesinger in Allerheiligen durften die Kinder das Melken ausprobieren. Was ihnen sichtlich Spaß gemacht hat. Foto: B. Diesenreither

Uralte Steinriesen im Schulhof der VS St. Thomas sind ideal zum Forschen und Spielen in den Pausen. Foto: Weingärtner-Auer

Naturpark-Volksschule Allerheiligen

Im Rahmen der Naturparkprojekte durften die 3. und 4. Klasse einen Vormittag am Bauernhof der Familie Wiesinger (vulgo Hörmann) verbringen. Wir erfuhren viel Interessantes über die Arbeit und das Leben am Bauernhof.

Wir fütterten die Puten und probierten das Melken mit einem „Gummieuter" aus. Weiters bekamen wir wertvolle Einblicke in die verschiedenen Getreidesorten, die auf den Feldern rund um den Hof angebaut werden. Stefan erklärte uns, wie ein Fahrsilo funktioniert und was man mit einer „Brechmühle" macht.
Außerdem hörten wir, dass eine Kuh am Tag zweimal gemolken und ca. 35 Liter Milch am Tag gewonnen wird. Das Melken wird jedoch nicht mehr händisch, sondern von einer Rohrmelkanlage erledigt.
Der Höhepunkt unseres Besuches war dann das Selbermachen von Butter aus dem vorher gewonnenen Schlagobers. Jedes Kind bekam ein Glas mit etwas Sahne und durfte dieses so lange schütteln, bis daraus Butter entstand. Schließlich verspeisten wir die selbstgemachte Butter auf dem hausgemachten Brot.

Bericht und Fotos: Pädgogin Barbara Diesenreither

Stefan Wiesinger erklärte den Kindern, die Fruchtfolge auf den Feldern.

Naturpark-Volksschule St. Thomas

Auch in der Volksschule St. Thomas wird großen Wert daraufgelegt, die Natur immer wieder in den Unterricht einfließen zu lassen.
Durch Lehrausgänge und Workshops mit Experten, wird den Kindern die Möglichkeit geboten, die Natur genau zu beobachten, das Gesehene zu benennen und die Zusammenhänge zu begreifen. Besonders genießen die Kinder die Pausen im Freien, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter.
Bereits im Herbst 2019 besuchten die 1. und 2. Klassen den Bioziegenhof von Karl und Birgit Naderer, um mehr über die verschiedenen Arbeiten am Hof und die Bewirtschaftung im Jahreskreis zu erfahren. Auch der Kontakt zu den Tieren kam nicht zu kurz und die Kinder hatten viel Spaß beim Streicheln der putzigen jungen Ziegen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Landwirtinnen und Landwirte, die das Naturpark-Projekt Lebenswelt Landwirtschaft unterstützt und ihre Höfe geöffnet haben.

Besonders beliebt waren die jungen Ziegen. Foto: Sandra Ortner

Insektenreiche Naturparke

Österreichweite Aktion in den Naturpark-Schulen

Alle Klassen der Naturpark-Volksschule Allerheiligen nahmen an der Erlebniswanderung teil und lernten viel Wissenswertes über Insekten. Foto: Sabine Eilmsteiner

Kinder der VS Allerheiligen beim Bestimmen der Insekten. Foto: Sonja Walter

Alljährlich finden in den österreichischen Naturpark-Schulen Schwerpunktage zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt statt. 2020 lautet das Motto der bundesweiten Aktion „Insektenreiche Naturparke".

Einige Klassen unserer Naturpark-Volksschulen nutzten das schöne Herbstwetter und beschäftigten sich gemeinsam mit Naturvermittlerin Sabine Eilmsteiner, Gabi Wenigwieser und Alexandra Friedl mit der faszinierenden Welt der Insekten.

Die Schülerinnen und Schüler der Naturpark-Volksschule Allerheiligen und auch die dritten Klassen aus Bad Zell machten sich ausgerüstet mit Becherlupen auf eine spannende Entdeckungsreise. Von den Insektenexpertinnen Sabine und Gabi begleitet, erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über den Körperbau, die Lebensweise und die Bedeutung der Käfervielfalt im Naturpark. Mit einem lustigen Pantomime-Ratespiel und dem Gestalten von eigenen Insekten aus Naturmaterialien wurde das erlernte Wissen noch vertieft.

Die vierte Klasse der Naturpark-Volksschule Bad Zell wanderte zum Hof der Familie Friedl. Dort stand ein Vormittag ganz im Zeichen der Wildbienen. Gemeinsam mit Naturvermittlerin Alexandra und Gabi durchstreiften sie den Obstgarten und die Wiesen rund um den Hof und lernten so die Lebensräume, Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten der heimischen Wildbienen kennen. Auch welche Unterschiede zur Honigbiene bestehen, erfuhren die Kinder. Mit Spielen und Basteleien rund um das Thema Biene wurde das Gehörte noch vertieft.

Die selbstgebastelten Bienen schmückten das Klassenzimmer der 4a der Naturpark-Volksschule Bad Zell. Foto: S. Steinkellner

Ausgerüstet mit Becherlupen begaben sich die SchülerInnen der 3b aus Bad Zell auf Forscherreise. Ihre Entdeckungen brachten sie dann in sehr kreativer Form beim Gestalten lustiger Insektenbilder mit Naturmaterialien zu Papier. Foto: Sabine Eilmsteiner

Dunkle Erdhummel

Bombus terrestris

Foto: Pixabay

Merkmale:

- Grundfarbe: schwarz
- zwei dunkelgelbe Querbinden
- weiße Hinterleibsspitze
- Saugrüssel halb so lange wie Körpergröße
- stark behaart

Klasse: Insektern (Insekta)
Ordnung: Hautflügler (Hymenoptera)
Familie: Echte Bienen (Apidae)

Dunkle Erdhummeln sind von März bis Oktober zu sehen. Die Königinnen erreichen eine Größe von 20-23 mm, die Männchen eine von 14-16 mm und die Größe der Arbeiterinnen variiert zwischen 11 und 17 mm. In Mitteleuropa sind die dunklen Erdhummeln in Parks, Gärten, lichten Wäldern und auf Streuobstwiesen anzutreffen. Ihre Nester befinden sich in verlassenen Erdlöchern von Mäusen oder Maulwürfen. Oftmals liegen die Nester in einer Tiefe von bis zu 1,5 m, wodurch sie gut vor Kälte und Frost geschützt sind.
Die Königin kann durch einen abgegeben Duftstoff entscheiden, ob sich aus den Brutzellen Arbeiterinnen oder Jungköniginnen entwickeln. Die dunklen Erdhummeln bilden große Völker von bis zu 600 Individuen. Sie zählen zu den wichtigsten Blütenbestäubern und sind bei ihrer Nahrung nicht wählerisch. Auf dem Speiseplan steht der Nektar und Pollen einer Vielzahl an Blüten (z.B. Himbeere, Apfel, Birne, Tomate).

Was machen Hummeln im Winter?
Bei den Hummeln überwintern einzig die Jungköniginnen, alle anderen Tiere des Volkes sterben im Herbst. Vor dem „Schlafengehen“ wird die junge Königin befruchtet und frisst sich mit Pollen und Nektar einen Wintervorrat an. Alleine überdauert sie die Winterruhe eingegraben im Boden, an geeigneten Plätzen, die je nach Art recht unterschiedlich sein können. Bevorzugt werden Böschungen, Erdwalle, Komposthaufen, Höhlen oder auch verlassene Mäusenester. Die Dunkle Erdhummel überwintert gerne an baumbewachsenen Abhängen. Durch das in ihrem Körper gespeicherte Glycerol sind die jungen Königinnen sogar bei Minusgraden geschützt. Im Frühling sorgen sie durch die Gründung eines neuen Volkes für den Fortbestand der Population.

Quellen:
https://naturschutzbund.at und https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle_Erdhummel

Dunkle Erdhummel

Beantworte die Fragen. Viel Spaß!

Merkmale

Wie sieht die dunkle Erdhummel aus?

_____

_____

_____

Wo befinden sich die Nester der Dunklen Erdhummel?

_____

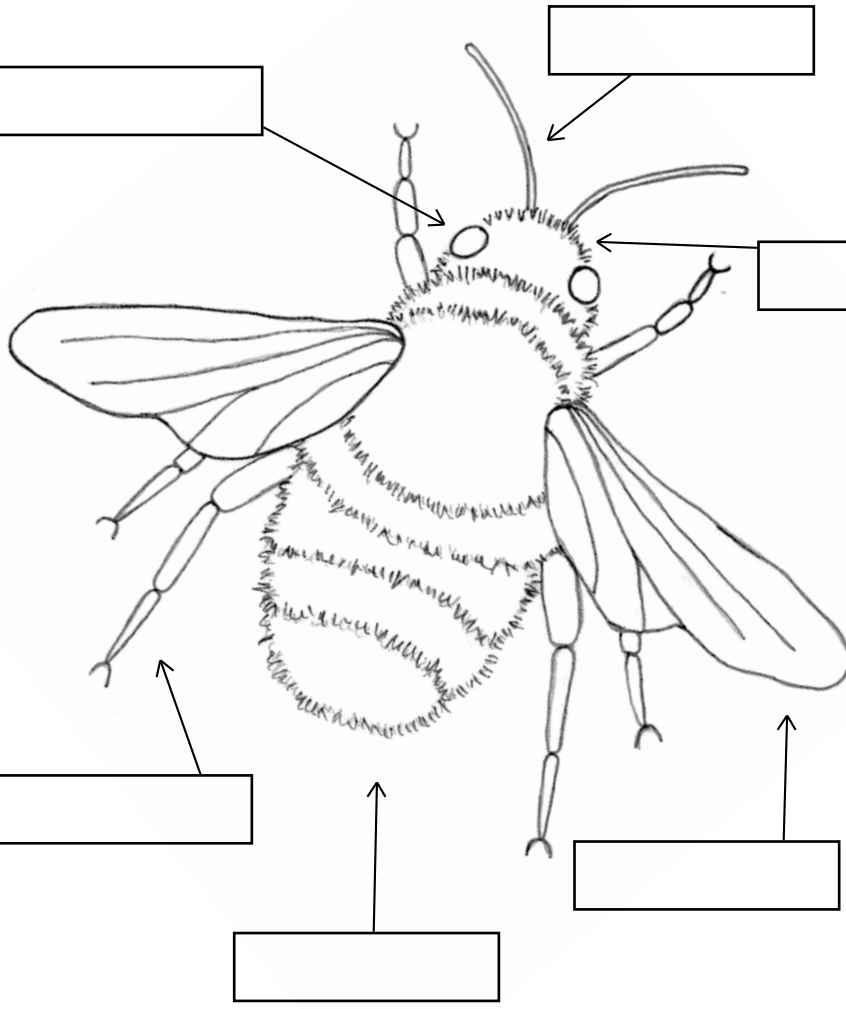
_____

_____

Beliebtheitsskala:

Wie gefällt dir die Dunkle Erdhummel?

Vergib deinen persönlichen Symphatiewert und male den entsprechenden Smiley an.



Lebensraum

Wo fühlt sich die Dunkle Erd-hummel besonders wohl?

_____

_____

_____

Illustration Hummel: Maria Wittmann

Male die dunkle Erdhummel an und beschrifte sie. Fülle die Wörter in die leeren Kästchen ein!

☆ Auge ☆ Flügel

☆ Hinterleib ☆ Kopf

☆ Fühler ☆ Bein

Die Dunkle Erdhummel ...

- ☐ **... bildet Völker mit bis zu 600 Individuen**
- ☐ **... ist im Dezember zu beobachten**
- ☐ **... hat einen Saugrüssel genau so lange wie ihre Körperlänge**
- ☐ **... baut ihre Nester in Holz**
- ☐ **... zählt zu den wichtigsten Blütenbestäubern**
- ☐ **... gehört zur Familie der Bienen**

Kreuze die richtigen Antworten an!

Auszug aus dem Naturpark-Programm 2021

NATUR SCHAU SPIEL

Sa, 27. März 2021	**Obstbäume fachgerecht schneiden**	Praktischer Kurs, Großdöllnerhof Rechberg
Sa, 17. April 2021	**Rückkehr der Wildnis NATURSCHAUSPIEL ideal für Familien**	Unterwegs im Lebensraum von Wolf & Luchs, Rechberg
Sa, 24. April 2021	**Vom Winde verweht NATURSCHAUSPIEL ideal für Familien**	Wir basteln uns eigene Flugobjekte, Rechberg
Do-Sa, 29. April - 01. Mai 2021	**Gehen für's Wohlergehen: 3-Tages-Tour**	Geführte Tour am **Stoakraftweg** - mit Naturvermittlerinnen und Pilgerbegleiter unterwegs
Fr, 30. April 2021	**Gewickelt - Gedreht - Geknotet**	Workshop: Herstellung eines einfachen Flechtkorbes, Rechberg
So, 2. Mai 2021	**Unterwegs zur flotten Biene NATURSCHAUSPIEL ideal für Familien**	Das Leben der Wild- und Honigbienen, Bad Zell
Do, 6. Mai 2021	**Mama, was blüht denn da? Gemütliche Kräuterwanderung**	Antworten für Eltern von der Kräuterexpertin, St. Thomas am Bl.
Sa, 15. Mai 2021	**Krenbetn und Fingerwurm NATURSCHAUSPIEL ideal für Familien**	Zeitreise mit Agnes und Karli in das Jahr 1920, Rechberg
So, 23. Mai 2021	**Ausflug in die Vergangenheit NATURSCHAUSPIEL ideal für Familien**	Traditionelle Arbeitsweisen aus Urgroßmutters-Zeiten ausprobieren, Rechberg
Sa, 29. Mai 2021	**Kraftorte und Waldbaden**	Bewusste „Auszeit" für Körper und Seele mit einer diplomierten Waldluftbademeisterin, Rechberg
Sa, 5. Juni 2021	**Schmetterlinge im Bauch**	Workshop: Aphrodisiaka aus der Natur, St. Thomas am Bl.
Sa, 12. Juni 2021	**Stoahoat & duftend wild NATURSCHAUSPIEL-Tour (3 Std.)**	Kraftplätze und Heilsames am Stoakraftweg, Rechberg
Fr, 30. Juli 2021	**Sommerliche Wildkräuterhoops**	Workshop: Kreatives Verarbeiten von Wildkräutern im Trend der Flowerhoops, Rechberg

Viele weitere Termine, Infos und Anmeldung auf www.naturpark-muehlviertel.at.

Beobachten & Helfen

Machen auch Sie mit und unterstützen Sie die Wissenschaft bei der Datenerfassung für die Klimaforschung. Denn die Daten fließen in die europäische phänologische Datenbank der ZAMG ein und sind auch ein wertvoller Indikator für Mähzeitpunkt und Wiesenentwicklung für unsere Bäuerinnen und Bauern.
Gleichzeitig erfahren Sie selbst etwas über den Jahreszeitenverlauf und die klimabedingten Veränderungen in ihrer Region.

Es ist ganz einfach: die kostenlose **App "OÖ Naturkalender"** downloaden und die eigenen phänologischen Beobachtungen über Blattaustrieb, Blüte oder Fruchtreife von wilden und kultivierten Pflanzen eintragen. Auch Tierbeobachtungen und weitere natürliche Besonderheiten können eingegeben werden.

Mehr Infos auf www.naturkalender-oberoesterreich.at